

# NAU

Nachrichtenblatt  
Arbeitskreis  
Unterwasserarchäologie

Band 17 – 2014



pdf-version Beitrag A. Dubisch/E. Halbwidl/F. Huber, Der  
submarine, mittelalterlich-frühneuzeitliche Fundplatz im Vorhafen  
von Neustadt in Holstein 27-30 e

Herausgeber  
Kommission für Unterwasserarchäologie  
im Verband der Landesarchäologen  
in der Bundesrepublik Deutschland



---

## Inhalt

Editorial .....	5
FRIEDRICH LÜTH	
Bericht über die 16.–18. Jahrestagung des Arbeitskreises Unterwasserarchäologie .....	7
TIMM WESKI	
Moorarchäologie in Niedersachsen .....	11
ANDREAS BAUEROCHSE und ALF METZLER	
Besiedlungs- und Kulturgeschichte des Niedersächsischen Wattenmeerraumes. Ausgangspunkt, Methoden, Potentiale .....	18
SUNHILD KLEINGÄRTNER und MARTINA KARLE	
Archäologisch-volkskundliche Studien zu Wasserfahrzeugen in Mitteleuropa – Stand der Forschung .....	23
ANNE-KATHRIN PIELE	
Der submarine, mittelalterlich-frühneuzeitliche Fundplatz im Vorhafen von Neustadt in Holstein .....	27
ANDRÉ DUBISCH, ERICH HALBWIDL und FLORIAN HUBER	
Kiels Entwicklung als Hafen- und Handelsstadt vom 17. bis ins 19. Jh. im Lichte historischer und archäologischer Quellen .....	31
PHILIP LÜTH, FLORIAN HUBER und ANDRÉ DUBISCH	
Die Unterwasserarchäologie Zürich in den Jahren 2010–2013 Bericht IX .....	37
ANDREAS MÄDER	
Geotechnische Untersuchungen im Rahmen von Schutzabdeckungen prähistorischer Seeufersiedlungen .....	47
THOMAS SCHERER, NIELS BLEICHER, HANSRUEDI SCHNEIDER und JOCHEM SEIFERT	
UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen in Baden-Württemberg Eine internationale serielle Welterbestätte .....	51
Unterwasserarchäologie am Bodensee – Sondierungen, Rettungsgrabungen und Prospektion am Überlinger See und am Obersee in den Jahren 2011–2014 .....	59
JOACHIM KÖNINGER	
UNESCO-Welterbe – Prähistorische Pfahlbauten in Bayern .....	67
ULRICH SCHLITZER	
Einbäume, Flussübergänge, Hafenanlagen. Ein „Update“ zu aktuellen Tätigkeiten der Bayerischen Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e. V. ....	71
TOBIAS PFLEDERER	
Ein hölzerner Blockrahmen von der Roseninsel im Starnberger See .....	78
WOLFGANG SCHMID	
SUISS Hydra – GPS-gestützte Vermessung in der Unterwasserarchäologie Zürich .....	87
ANDREAS MÄDER, MICHAEL SPÜHLER und JÜRG LECKEBUSCH	
Nautical Archaeology at Philipps-Universität Marburg: Academics and Research .....	93
RALPH K. PEDERSEN	
Nachruf Ole Crumlin-Pedersen 24.2.1935–14.10.2011 .....	96
TIMM WESKI	
Die neue Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Ausbildung zum Archäologischen Forschungstaucher .....	97
MARCUS H. HERMANN, MARTIN MAINBERGER und TIMM WESK	

*NAU*

Nachrichtenblatt  
Arbeitskreis  
Unterwasserarchäologie

Band 17 – 2014

*Herausgeber*

Kommission für Unterwasserarchäologie  
im Verband der Landesarchäologen  
in der Bundesrepublik Deutschland



# Der submarine, mittelalterlich-frühneuzeitliche Fundplatz im Vorhafen von Neustadt in Holstein

ANDRÉ DUBISCH, ERICH HALBWIDL und FLORIAN HUBER

## Zusammenfassung

In den Jahren 2006/07 wurde im Vorhafenbereich Neustadts in Holstein ein neu entdecktes submarine Streufeld ausführlich unterwasserarchäologisch untersucht. Das dabei gesicherte vielfältige Fundmaterial konnte innerhalb einer Diplomarbeit umfassend ausgewertet werden. Bei den 500 Einzelfunden handelt es sich unter anderem um Fischknochen, Tonpfeifenfragmente, Bernstein, Glas- und Seilreste. Für die Interpretation des Fundplatzes maßgebend war das organische Fundmaterial, wie ein Schiffsspannt, mehrere Bretter, Plankenfragmente, Holzbearbeitungsabfall und die Schiffsholzsnägel. Diese Holzfunde und weitere, als Handelsfunde interpretierte Gegenstände, wie Fässer deuten auf eine Außenreed hin, ein Bereich im seichten Vorhafen der Stadt, in dem Schiffe repariert wurden. Bestätigt werden konnte diese Annahme mit Hilfe historischer Quellen, die von einer Nutzung des Vorhafenbereichs im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit als Ankerplatz und Reparaturstelle sprechen.

## Abstract

During the years 2006/07 a new submarine litter field in the preharbour area of Neustadt in Holstein was examined in great detail. The finding material was fully evaluated within a Diploma thesis. It contains 500 single findings like fish bones, clay pipe fragments, amber, glass and rope leftovers. In addition to that the organic finding material, like a ship frame, several boards, barrels, plank fragments, abatement and wooden ship nails, was important for the interpretation. The wooden and trade findings point to an outer roads, which is an area in the shallow preharbour of the town where ships were repaired and unloaded. This assumption is covered by historical sources. They prove the use of the preharbour area in the late Middle Ages and the early Modern Times as an anchorage and repair place.

## Einleitung

Im Sommer 2006 wurde in unmittelbarer Nähe des umfassend untersuchten mesolithischen Fundplatzes LA 156 unweit der Ostsee im Neustädter Vorhafen eine weitere Fundstelle in 4 m Wassertiefe durch Forschungstaucher der Arbeitsgruppe für maritime und limnische Archäologie (AMLA) lokalisiert (HARTZ u. a. 2000, 7–26). In einer ersten, direkt darauf folgenden, einwöchigen Untersuchung wurde ein 4x4 m großes Areal ausgegraben und in ein lokales Messsystem integriert.

Aufgrund des reichen Fundspektrums und der zu diesem Zeitpunkt ungeklärten Fundplatzbedeutung wurde eine weitere, dreiwöchige Grabungskampagne im Sommer 2007 realisiert. In Zusammenarbeit mit Tauchern der AMLA, Studenten des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts Universität Kiel und des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein, konnte die alte, 16 m<sup>2</sup> große Fläche um 40 m<sup>2</sup>, welche die alte Fläche vollständig um-



Abb. 1: Übersicht Vorhafenbereich Neustadt in Holstein, Fundstelle weiß markiert (Karte: André Dubisch).

schließen, erweitert werden. Die 1x1 m großen, abgesteckten Quadranten wurde nacheinander mit Hilfe des „Unterwassersaugers“ ausgegraben (Abb. 1). Größere Objekte, wie Fasshölzer, wurden direkt unter Wasser eingemessen und skizziert, sodass nach der Bergung ihre Lage kartiert werden konnte. Aufgrund besonders guter Erhaltungsbedingungen für organisches Material, ließ sich ein umfangreiches Spektrum an Funden bergen. Diese galt es, im Verlauf einer Diplomarbeit im Jahr 2011 einer vertiefenden Auswertung zu unterziehen (DUBISCH 2011).

### Das Fundmaterial

Das aufgenommene Fundmaterial umfasste weit über 500 Einzelstücke. Besonders aussagekräftige und für die Datierung des Streufeldes interessante Stücke stellten hierbei die verzierten Tonpfeifenfragmente, die spätmittelalterlich-neuzeitliche Keramik sowie die vielen Fischknochen dar. Es wurden 429 einzelne Fischknochenfragmente während der Grabungskampagne 2007 in die Datenbank aufgenommen. Es handelt sich hierbei um Wirbel, Gräten, Kieferknochen und Schuppen von sieben unterschiedlichen Fischarten. Am auffälligsten ist die große Fund- und Mindestindividuenanzahl der Sardine. Diese

Fischart ist nicht in der Ostsee beheimatet und aufgrund dieser Tatsache ein zweifelsfreies Indiz für überregionalen Handel (FISHBASE 2011). Neben weiteren Funden wie Strohmatte-resten, einer Bleikugel, Bernstein, Glas- und Seilresten lag das Hauptaugenmerk der Fundbearbeitung auf den Holzobjekten. Dank der maritimen Fundsituation haben sich neben einem Schiffsspant unter anderem kiloweise Holzbearbeitungsabfall, Schiffsholznägel (Abb. 2), Holzbretter und Plankenfragmente sowie eine gedrechselte Holzschale erhalten. Dendrochronologische Ergebnisse datieren die Bretter überwiegend in das Ende des 15. Jahrhunderts. Des Weiteren kamen über 25 Fassdauben- und Deckelfragmente von mindestens zwei unterschiedlich großen Fässern ans Tageslicht. Die auf den Fassdeckelhölzern, einer Fassdaube und einem achteckigen Holzstück eingeritzte Eigentumsmarke (Abb. 3) sind Zeugnisse mittelalterlichen Warenverkehrs und für die Handelsgeschichte Neustadts und der Region von besonderer Bedeutung (FALK 2002, 230).

Zwei dieser sogenannten Hausmarken konnten Händlerfamilien der nur 30 km entfernten Hansestadt Lübeck des ausgehenden 15. Jahrhunderts zugeordnet werden (HOMEYER 1890, 378; 386).

Ein außergewöhnlicher Fund der Grabung stellt



Abb. 2: Vorhafenbereich Neustadt in Holstein, Unterwasserfund eines Schiffsholznagels (Foto: Institut für Ur- und Frühgeschichte, Kiel).

ein filigran geschnittener, durchlochter Kirschkern dar (Abb. 4), der als Paternoster-Perle interpretiert wird und zur damaligen Zeit Teil eines Gebetskranzes gewesen sein könnte (JEMILLER 2003, 203).

### Fundplatzinterpretation

Im Hinblick auf das Fundspektrum, den zeitlichen Rahmen und die Fundprovenienz ergeben sich verschiedene Interpretationsansätze zur Bedeutung der Fundstelle. Die Deutungsansätze erreichen besonders durch Einbezug des abwechslungsreichen, zeitlich unterschiedlichen Fundmaterials eine vielseitige Aussagekraft. Es ergaben sich Interpretationsansätze, die mit historischen Fakten – soweit vorhanden – verbunden werden konnten. Für die Auswertung und Interpretation der Fundstelle lieferte der historische Kontext der Stadt Neustadt, insbesondere die mittelalterlich-frühneuzeitliche Nutzung des Hafensbereichs, entscheidende Hinweise.

Es zeigte sich, dass sich die Funde gewissen Nutzungs- und Anwendungsschwerpunkten zuordnen ließen. Ein Großteil des Fundmaterials, wie die Sardinienfunde, die Lübecker Hausmarken und die Fassfunde deuten auf regionalen und überregionalen Handel hin. Weitere Funde, wie der Schiffsspann, die Bretter und die Schiffsnägel sprechen für eine Schiffsreparaturstelle, eine sogenannte Außenreed. Die Keramik, der Holzbearbeitungsabfall und historisch belegte Ereignisse unterstützen die Vermutung, dass hier im seichten Vorhafenbereich der Stadt Schiffe repariert wurden (KOCH 1998, 32). Es kam nicht selten vor, dass während der Wartezeit im seichten Gewässer des Vorhafens Reparaturarbeiten an den Schiffen vorgenommen wurden. Darüber hinaus wurden diese seichten und geschützten Bereiche auch längerfristig, zum Beispiel als Winterlager für Schiffe genutzt. Die Trave, welche die Hansestadt Lübeck stets mit der Ostsee verbunden hatte, war im Winter oft zugefroren, weswegen die Schiffe nicht in den Lübecker Hafenbereich einfahren konnten. Somit waren sie gezwungen, nahe der Mündung der Trave in der Ostsee zu ankern, wie es in Neustadt nachweislich der Fall war. Dies hinterlässt im Laufe der Zeit zahlreiche Spuren. Abfall, Reparaturstücke, Schiffsteile, Werkzeuge, aber auch Tonpfeifen sind Zeugnisse solcher Abläufe. Auch in Wismar (FÖRSTER 2000) und Rostock (MULSOW 2000, 200f.) sind Fundstücke ans Tageslicht gekommen, die auf Arbeitsschritte und Vorgänge auf einer Außenreed hindeuten.



Abb. 3: Achteckiges Holzstück mit Hausmarke. Länge 11 cm, Breite 8 cm. (Foto: Institut für Ur- und Frühgeschichte, Kiel).



Abb. 4: Vorder- und Rückseite der Paternosterperle, Durchmesser ca. 1 cm (Foto: Institut für Ur- und Frühgeschichte, Kiel).

Die Zusammensetzung des Fundmaterials dieser beiden Fundplätze ist mit dem aus Neustadt stammenden nahezu identisch.

Ein weiterer, jedoch recht unwahrscheinlicher Deutungsansatz, der sich mit der Frage beschäftigt, ob im Vorhafen ein Schiff gesunken sein könnte, konnte letztendlich durch die vertiefende Auswertung der Schiffsholzfunde und Befunde widerlegt werden.

Fest steht, dass dieser neu entdeckte Fundplatz für die mittelalterliche und neuzeitliche Geschichte Neustadts von großer Bedeutung ist und er einmal mehr die interessante und abwechslungsreiche Geschichte der Stadt und der überregionalen Handelsregion an der Ostsee repräsentiert.

### Ausblick

Die mittelalterliche und neuzeitliche Geschichte Neustadts weist eine maritime Verbundenheit auf, die ein gewaltiges archäologisches und histo-

risches Potential mit sich führt. Der vorgestellte Fundplatz ist die erste, ausführlich behandelte submarin-archäologische Quelle aus dem Mittelalter und der Neuzeit der Hafengeschichte Neustadts. Im Sediment der Neustädter Bucht verbirgt sich archäologisches Fundgut, das für die regionale und überregionale Geschichte von großer Bedeutung sein kann, wie die Hausmarken und Fischknochen gezeigt haben. Allein der Schiffbau unter der dänischen Krone – um nur eines von vielen Beispielen zu nennen – in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zeigt, dass auch im Falle fehlender Schiffswracks, zumindest Reparaturstücke, Ladung etc. im Hafen- und Vorhafenbereich über Bord gegangen sein mag, die zum Großteil noch nicht geborgen wurden (TYCHSEN 2005).

Die vielfältigen Umbaumaßnahmen des Hafenbereiches in den letzten 100 Jahren gestalten archäologische Untersuchungen problematisch. (HAFEN 1999). Die daraus resultierende Zerstörung archäologisch interessanter Bereiche könnte die Stratigraphie des Meeresbodens und die darin eingelagerten Funde unwiderruflich zerstört haben. Hinzu kommt der rege Schiffsverkehr des Hafenbereichs, der sich negativ auf die archäologischen Strukturen ausgewirkt haben könnte.

Trotz dieser Einschränkungen hält der submarine Hafenbereich von Neustadt i. H. noch viele interessante Ansatzpunkte für zukünftige, archäologisch-historische Untersuchungen bereit.

#### *Anschriften der Verfasser*

Dipl. Prähist. ANDRÉ DUBISCH  
Archäologie und Denkmalpflege  
Hansestadt Lübeck  
Abteilung Archäologie  
Meesenring 8  
23566 Lübeck  
andre.dubisch@web.de

ERICH HALBWIDL M. A.  
Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein  
Obere Denkmalschutzbehörde  
Schloss Annettenhöh  
Brockdorff-Rantau-Straße 70  
24837 Schleswig  
erich.halbwidl@alsh.landsh.de

FLORIAN HUBER M.A.  
AG maritime u. limnische Archäologie (AMLA)  
Inst. für Ur- u. Frühgeschichte  
Christian-Albrechts-Universität Kiel  
Johanna-Mestorf-Str. 2-6  
24098 Kiel  
amla-kiel.de

#### *Literatur*

DUBISCH 2011: A. DUBISCH, Der submarine, mittelalterlich-frühneuzeitliche Fundplatz im Vorhafen von Neustadt in Holstein. Unveröff. Diplomarbeit (Kiel 2011).

FALK 2002: A. FALK, Mittelalterliche Hausmarken und Zeichen in Lübeck. In: A. CAUNE (Hrsg.), *Civitas et Castrum ad Mare Balticum* (Riga 2002) 422–434.

FISHBASE 2011: <http://www.fishbase.org/summary/Sardinapilchardus.html>. *Sardina pilchardus* (24.11.2011).

FÖRSTER 2000: T. FÖRSTER, Schiffswracks, Hafenanlagen, Sperrwerke. Neue archäologische Entdeckungen in der Wissembucht. *Skyllis* 3, H. 1, 2000, 10–18.

HAFEN 1999: Stadtwerke Neustadt in Holstein (Hrsg.), *Hafen Neustadt in Holstein* (Neustadt in Holstein 1999).

HARTZ u. a. 2000: S. HARTZ/D. HEINRICH/K. JUNGK/H. KRAUS, Neustadt-Marienbad wiederentdeckt – Jäger und Fischer der Ertebøllekultur an der ostholsteinischen Ostseeküste. *Arch. Nachr. Schleswig-Holstein* 12, 2000, 7–26.

HOMEYER 1890: C. G. HOMEYER, *Haus- und Hofmarken* (Berlin 1890).

Jemiller 2003: E. Jemiller, Das ehemalige Clarissenkloster in Bamberg. Grabungen im Bereich der Klosterkirche. In: I. ERICSSON/H. LOSERT, *Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit*. *Bamberger Schr. Arch. Mittelalter u. Neuzeit* 1 [Festschrift für Walter Sage] (Bonn 2003) 201–209.

KOCH 1998: J. H. KOCH. (Hrsg.), *Neustadt in Holstein*. *Kleiner Stadtführer durch Alt-Neustadt* (Neustadt in Holstein 1998).

MULSOW 2000: R. MULSOW, Archäologische Belege zum mittelalterlichen Handwerk in Rostock. In: U. MÜLLER (Hrsg.), *Handwerk – Stadt – Hanse*. *Ergebnisse der Archäologie zum mittelalterlichen Handwerk im südlichen Ostseeraum*. *Greifswalder Mitt.* 4 (Frankfurt a. M. 2000) 191–220.

TYCHSEN 2005: U. TYCHSEN, Schiffbau für die dänische Krone. *Jahrb. Heimatkd. Oldenburg/Ostholstein* 49 (Neustadt in Holstein 2005).